

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Postcheck-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

№ 11

Samstag, den 25. Januar abends

31. Jahrgang 1919

Die Kandidatenliste

der Demokratischen Partei beginnt mit

Pfarrer Dr. Rade

Locales.

* Auf Anordnung der Regierung haben die
bisher den Schwer- und Schwerstarbeitern gewähr-
ten Lebensmittelzulagen spätestens vom 10. Februar
ab in Wegfall zu kommen. Dieselben bleiben nur
noch bestehen für die unter Tag arbeitenden Berg-
arbeiter, die Binnenschiffer und die Arbeiter der
Eisenbahnverwaltung. Ferner hat der Herr Re-
gierungspräsident angeordnet, daß vom 20. Januar
ab für den ganzen Regierungsbezirk die Kartoffel-
ration der Selbstversorger von 1 1/2 auf 1 Pfund
pro Kopf und Tag herabgesetzt wird. Wegen der
Herabsetzung der Saatgutmenge bleibt spätere An-
weisung vorbehalten.

*) In der Wirtschaft zum „Feldberg“
(Wöfänger) in der Grabenstraße hat die sozialdemo-
kratische Partei Cronbergs ein Parteibureau einge-
richtet, das Jedem gern über alle Wahlfragen zu
einer Zeit Auskunft gibt.

*) Nachlänge zur Wahl. Von manchen
Wählern und Wählerinnen, die am vorigen Sonn-
tag ihrer Wahlpflicht genügt, wurde es unan-
genehm empfunden, noch vor dem Wahllokale von
ungentlichen „Wahlgehilfen“ in ihrer Weise „bear-
beitet“ zu werden. Das mitunter zudringliche und
marktschreierische Gebahren dieser Wahlstützen mit
ihren auffällenden Reklameschildern, das laute An-
preisen ihrer Kandidaten und das Ausdrängen ihrer
Wahlzettel erinnert doch schon mehr an den „wahren
Jakob“, der bei einem so ernsten Handel keine Ver-
einsberechtigung hat. — Wer zur Wahl geht, hat
noch wohl vorher seine Wahl getroffen und ist auch
mit einem Wahlzettel versehen. So steht die Ge-
schichte wahrlich aus, als habe der Uebersallene keine
Wahl. Manches alte Mütterlein oder junge
Mädchen, das sich nicht energisch zu schätzen weiß,
kann auf diese Weise in die mißliche Lage ver-
setzt werden, im Nebenraum des Wahllokals unter den
vielen Zetteln „den richtigen“ nicht zu finden und
ihnen zugestanden abzugeben. Mögen daher die
Wahlstützen, wenn sie einmal unvermeidlich sind, am
nächsten Sonntag sich die nötige Reserve auferlegen.

* Rentenzulagen. 1. Allen Empfängern einer
Altersrente wird für die Zeit vom 1. Januar 1919
bis zum 31. Dezember 1919 eine monatliche, im-
vorans zahlbare Zulage von 8 Mark zu ihrer Rente
gewährt. 2. Die an Empfänger einer Invaliden-,
Witwen- oder Witwerrente für das Jahr 1918 be-
willigten Zulagen werden für das Jahr 1919 weiter-
gezahlt, ebenso die auf Antrag bewilligten Zulagen
an Verletztenrenten. Bordrucke für die Zulagequiti-
tionen verabsorgen die Polizeireviere und das Ver-
waltungsamt. Weitere Auskunft wird am Schalter
für die Rentenzahlung erteilt. Die Zulagen für

Januar werden gleichzeitig mit den für Februar
fälligen Beträgen gezahlt. Empfänger von laufenden
R.-Renten erhalten den einmaligen Monatsbetrag
ihrer Rente für Januar als Teuerungszulage. Die
betreffenden Personen haben mithin bei der nächsten
Erhebung am 29. d. Ms. zwei Quittungen vorzu-
legen. Eine für Februar und eine für Januar.
Letztere mit dem Zusatz „Teuerungszulage“.

* Vom 27. Januar ab ist der Posthalter
geöffnet von 8—12 und von 2—5.

* Verkauf von Lebensmitteln aus den Heeres-
beständen. In der letzten Zeit ist es wiederholt
vorgekommen, daß Lebensmittel aus Heeresbeständen
dem freien Handel zugeführt wurden. Ganz ab-
gesehen davon, daß die betreffenden Heeresange-
hörigen sich strafbar machen, so werden auch die
betreffenden Käufer zur Verantwortung gezogen.
Lebensmittel, auch Marktlebendware, welche die
Heeresverwaltung nicht benötigt, dürfen nur den
mit der öffentlichen Bewirtschaftung beauftragten
Stellen (Kriegsgeellschaften, Regierungspräsidenten,
Kommunalverbänden usw.) angeboten werden. So-
weit diese Stellen nicht ohne Genehmigung zur
Uebnahme berechtigt sind, haben sie sich an die
vorgelegte Dienststelle zu wenden.

Die Stimmzettel

der

socialdemokratischen Partei

beginnen mit dem Namen

„Gräf“.

Achtet darauf, dass Ihr den Stimmzettel „Gräf“
in das im Wahllokal zu empfangende, amt-
lich abgestempelte Wahlkouvert steckt!

* Die städtische Milchausgabe findet von nun
ab regelmäßig in dem Ladenlokal des Herrn Philipp
Leonhard Kung, Tanzhausstraße 14, mittags 1/2 12 Uhr
statt. Die Austeilung selbst wird künftighin nicht
mehr durch Herrn Polizeiverwaltungsamt erfolgen,
welcher dieses Amt im Hinblick auf die Entfernung
zwischen dem Rathaus und der neuen Ausgabestelle
und dadurch sich ergebender dienstlicher Schwierig-
keiten freiwillig niedergelegt hat. An seiner Stelle
ist vom Magistrat Frau Witwe Susanne Henrich
mit der Abgabe beauftragt worden.

* Ueber „die Wahl zur preussischen National-
versammlung“ sprach gestern abend im Gasthaus
„Hahn“ der erste Abgeordnete der Demokratischen
Partei zur Deutschen Nationalversammlung, Herr
Bürgermeister Luppe. Er führte aus, daß das
alte Regierungssystem mit seinem Zwang Fiasco
machen mußte, daß das Hilfsdienstgesetz, der Kriegs-
wirtschaftliche Anreiz, bestehend in Förderung der
Kriegsgewinne, der Schieberei, der Preistreiberei,
Untergrabung der Autorität in der Familie, Zu-
sammenlegung der kleinen Betriebe, Zensur usw. zu
seinem Zusammenbruch führen mußte. Unendlich
schwer sei bei der Schwere der Waffenstillstands-
bedingungen, der hohen Lohnforderungen, Streiks

usw. der Wieder-Aufbau. Bezüglich der Soziali-
sierung der Wirtschaftsbetriebe steht er auf dem
Standpunkt, daß Betriebe, die eine Monopolstellung
einnehmen, (z. B. Kohle), verstaatlicht werden
müssen, daß aber alle Klassen produzierende Be-
triebe in privaten Händen bleiben müssen. Der
Großgrundbesitz muß an kleine Bauern aufgeteilt
werden; nur so sei der Mangel von 600 000 land-
wirtschaftlichen Arbeitern im nächsten Frühjahr zu
beheben. Bezüglich Trennung der Kirche vom
Staat macht er darauf aufmerksam, daß diese schon
1872 von dem Zentrum durch Windthorst gefordert
worden sei. Es drehe sich übrigens nirgends um
Bekämpfung der Religion, sondern um Religions-
und Gewissensfreiheit. Die rein sachlichen Aus-
führungen fanden lebhaften Beifall und selbst die
Angehörigen anderer Parteien waren damit ein-
verstanden, denn zur Diskussion aufgefordert, meldete
sich niemand zur Erwiderung.

* Offiziere gesucht. Zur Aufstellung eines
Freiwilligerkorps zum Schutz von Schlesien und
Posen wird eine Anzahl aktiver Stabsoffiziere und
eine große Zahl aktiver Hauptleute, Oberleutnants
als Kompanieführer usw. benötigt. Sie erhalten
mobiles Gehalt und mobile Verpflegung. Mel-
dungen baldigst an das Generalkommando 18. A.-K.
Abteilung IIa.

* Verkehr mit Spargeln der Ernte 1919.
Lieferungsverträge auf Spargeln bedürfen in diesem
Jahre nicht der Genehmigung der Reichsstelle für
Obst und Gemüse und auch nicht der Genehmigung
der Hessischen Landesgemüsestelle. Die Verpflichtung
zur Lösung von Verbandscheinen im Sinne des § 7
der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern
vom 29. September 1917 bleibt auch für Spargeln
unberührt. Die Festsetzung von Höchstpreisen für
Spargeln bleibt vorbehalten.

* Entlassung von Freiwilligen. Nach einer
Verfügung des Kriegsministeriums vom 15. Januar
dürfen Freiwillige der zurückzubehaltenden Jahr-
gänge, wenn es die Demobilisierungsrückichten ge-
statten, allgemein entlassen werden, sobald sie bei
tageweiser Anrechnung der Kriegsdienstzeit 3 1/2
Jahre aktiven Dienst nach der bezüglichen Bestim-
mung des Demobilisierungsplanes geleistet haben.

* Einstellung der Heeresaufträge. Nach einer
in Berlin vorliegenden Meldung werden am 31.
Januar d. Js. sämtliche noch in der Ausführung
befindlichen Heeresaufträge, auch die von der neuen
Regierung zur Steuerung der Arbeitslosigkeit her-
vorgebrachten Notaufträge, eingestellt werden.

* Morgen Sonntag ist der Eintrittspreis im
Frankfurter Zoologischen Garten während des gan-
zen Tages auf 50 Pfg. für Erwachsene, für Kinder
auf 25 Pfg. ermäßigt.

Wählt die Liste

Jean Albert Schwarz,

Mittelschullehrer.

Stimmzettel erhältlich im Büro der Centrums-
Partei — Ratsteller.

Amtliche Bekanntmachung.

Die französische Militärverwaltung erläßt folgende Erläuterung zu der Verordnung vom 9. Jan. 1919, welche die Anmeldung und Rückgabe von Gegenständen aller Art vorschreibt, die von den deutschen Armeebeständen herrühren, seien sie nun nach dem Waffenstillstand gekauft, überlassen oder in Besitz genommen.

Indem die französische Militärverwaltung die Rückerstattung dieser Gegenstände oder deren Wert verlangt, hat sie nicht die Absicht, diejenigen Gesellschaften oder Einzelpersonen zu verfolgen, welche im guten Glauben diese Gegenstände gekauft oder erhalten haben. Aber obwohl sich die Verordnung vor allem auf die Gesellschaften oder Einzelpersonen bezieht, welche die unmittelbare Herkunft der gekauften, erhaltenen oder entwendeten Gegenstände nicht leugnen können, so ist es doch nötig, daß alle diejenigen, welche aus 2. oder 3. Hand Gegenstände gekauft haben, die vermutlich aus dem deutschen Armeebestand herrühren, sei es wegen ihrer natürlichen Beschaffenheit oder der ihnen ausgezeichneten Merkmale, sofort davon Anzeige erstatten.

Diese Vorschrift bezweckt, obige Personen vor jedem Schein der Unredlichkeit und folglich vor jeder Verfolgung zu schützen.

Die französische Verwaltung wird dann die Angaben, welche sich auf mehrmalig verkaufte Gegenstände beziehen, prüfen und in keinem Fall eine zweimalige Rückerstattung dieser Gegenstände oder deren Wert verlangen.

Die nach erforderlichen Anmeldungen sind den Behörden schriftlich oder zu Protokoll innerhalb 3 Tagen unter ausführlicher Schilderung des Sachverhaltes und unter Beifügung der etwa vorhandenen Urkunden oder Belege anzubringen. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die eingehenden Anmeldungen sofort nach Ablauf dieser Frist gesammelt hier vorzulegen.

Königsstein, den 20. Januar 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Wahlen zur verfassunggebenden preußischen Landesversammlung.

Die Wahlen finden am

Sonntag, den 26. Januar 1919

von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends (westeuropäische Zeit) statt.

Die Mitglieder der verfassunggebenden preußischen Landesversammlung werden in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt.

Jeder Wähler hat eine Stimme und darf nur an einem Orte wählen.

Wahlberechtigt sind alle deutschen Männer, einschließlich der Personen des Soldatenstandes, und Frauen, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Wählbar sind alle Wahlberechtigten, die am Wahltag seit mindestens einem Jahre Preußen sind.

Für die Wahlen gelten im übrigen die Vorschriften des Reichswahlgesetzes und der Wahlordnung für die Wahlen zur Nationalversammlung. Stimmbezirke, Wahlräume, Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter bleiben unverändert. Es sind dieselben Wählerlisten anzuwenden, wie bei den Wahlen zur Nationalversammlung, jedoch haben die Gemeinden ein drittes gleichlautendes Stück aufzustellen. Eine wiederholte Auslegung und Berichtigung der Wählerlisten findet nicht statt.

Königsstein, den 10. Januar 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 21. Januar 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Die Wahlen zur verfassunggebenden preußischen Landesversammlung finden im Stimmbezirk Cronberg am Sonntag, den 26. Januar d. Js. von vormittags 9 bis nachmittags 8 Uhr (deutsche Zeit), d. i. von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags französ. Zeit, in der städtischen Turnhalle statt.

Cronberg, den 20. Januar 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Auf Veranlassung des Herrn Demobilmachungskommissars in Wiesbaden sind im Interesse der dringend notwendigen Ersparnis von Licht und Heizmaterial die Dienststunden der städtischen Büros auf 7½ bis 12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags, französische Zeit, festgesetzt worden. Wir ersuchen alle anderen Behörden, Vereine und gewerbliche Betriebe, ihre Geschäfts-, Büro-, Schalter- usw. Stunden demgemäß festzusetzen, damit sich das wirtschaftliche Leben in der Tageszeit nicht um eine Stunde zum Abend hin verschiebt. Nachmittags sind die Büros für das Publikum nach wie vor geschlossen.

Cronberg, den 21. Januar 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Betr. Einquartierung.

Um künftig die Belegung der Bürgerquartiere jederzeit genau feststellen zu können, wird hierdurch bestimmt, daß alle Einwohner, welche seit dem Eintreffen der neuen Besatzungstruppen Offiziere oder Mannschaften derselben in Quartier haben, dies binnen 3 Tagen vormittags auf dem Arbeitsnachweis, Langhausstr. 17 bei Herrn Haas anzumelden. Worauf ihnen hierüber ein Quartierzettel ausgestellt wird, falls sie solchen noch nicht besitzen.

Infolge des häufigen Wechsels der Einquartierung sind alle Änderungen (Ab- und Zugänge) von den Quartiergebern schon am nächsten Werktag, ebenfalls bei Herrn Haas zur Bezeichnung unter Vorlage des Quartierzettels anzumelden.

Durch die Unterlassung entstehende Nachteile hat jeder sich selbst zuzuschreiben.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Ausschreibung der zum Pferde- und Rindvieh- Entschädigungsfonds für 1918/19 zu erhebenden Beiträge.

Nach Beschluß des Landes-Ausschusses vom 11. 12. v. Js. sind für das Rechnungsjahr 1918/19 von den beitragspflichtigen Tierbesitzern folgende Beiträge zu erheben:

1. zum Pferde-Entschädigungsfonds, aus welchem die Entschädigungen für tollwut-, reiß-, wild- und rinderseuche, milz- und rauschbrandfranke Pferde, Esel, Maulesel und Maultiere geleistet werden, 30 Pfg. für jedes dieser Tiere.

2. zum Rindviehentenschädigungsfonds, aus welchem die Entschädigungen für tollwut-, maul- und flauenseuche, wild- und rinderseuche, milz- und rauschbrandfranke und tuberkulöse Rindviehstücke und für milzbrandfranke Schafe geleistet werden, 40 Pfg. für jedes Stück Rindvieh. (Für Schafe werden besondere Beiträge nicht erhoben).

Vorliegendes wird den Viehbesitzern mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, daß die Viehbestandsverzeichnisse zur Einsichtnahme und Berichtigung vom 21. 1. bis einschl. 3. 2. 1919 (Stadtasse) offen liegen.

Etwaige Reklamationen sind während der genannten Frist beim Magistrat vorzubringen.

Cronberg, den 20. Jan. 1919.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

Abgabe von Pferdefleisch.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Abgabe von Pferdefleisch nur nach vorheriger Abstempelung durch den zuständigen Kreistierarzt (Herrn Loderhose in Königsstein) zulässig ist. Zuwiderhandlungen ziehen Strafen nach sich.

Cronberg, den 25. Januar 1919.

Die Polizeiverwaltung: Müller-Mittler.

Petroleum.

Am Montag, den 27. ds. Ms. werden auf dem Lebensmittelbüro zwischen 8 und 9 Uhr vormittags für die bezugsberechtigten Haushaltungen Petroleum-Bezugskarten ausgegeben.

Cronberg den 24. Jan. 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

1. Alle Offiziere, Beamten und Mannschaften, die während des Krieges eingezogen waren und vor dem 11. 11. entlassen worden sind, wollen sich am Montag, den 27. d. Ms. zwischen 9 und 12 Uhr vormittags auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 7 melden.
2. Ebenso melden sich zur selben Zeit die während des Krieges eingezogenen Offiziere, Beamten und Mannschaften, die erst nach dem 1. November 1914 ihren Wohnsitz in Cronberg genommen haben.

Die Anmeldungen zu 1 und 2 können auch von den Angehörigen vorgenommen werden:

Von jetzt ab finden Kontrollversammlungen wie folgt, statt:

- a) für diejenigen Personen, die nach dem 11. 11. entlassen sind und vor dem 1. August 1914 in Cronberg ansässig waren, einmal im Monat und zwar am Sonntag, der dem 10. d. des Monats am nächsten liegt.
- b) für diejenigen, welche nach dem 11. 11. 18 entlassen sind und die nach dem 1. 8. 14 ihren Wohnsitz hier genommen haben, zweimal im Monat und zwar: 1) an dem Sonntag, der dem 1. Tag eines jeden Monats am nächsten liegt. 2) an dem Sonntag, der dem 15. eines jeden Monats am nächsten liegt.

Fernbleiben wird nur bei denjenigen erstattet, welche krankheitshalber ein ärztliches Attest beibringen, das vom Bürgermeister gegengezeichnet sein muß. Befreit sind nur die Eisenbahnangestellten, denen der Dienst eine Teilnahme am Appell nicht gestattet. Der Dienstvorsteher hat jeweils tag vorher eine Liste einzureichen, die die Namen der in Betracht kommenden Personen enthält.

Graf Alexäus.

Am Montag

den 27. ds. Ms. vormittags von 8 Uhr ab wird im Laden des Herrn

Karl Wiederspahn

 **Margarine** 

gegen Abgabe des

Abschnitt D

des grünen Fettblocks in folgender Ordnung gegeben:

Vormittags:

von 8—9 Uhr an die Inhaber der Beugscheine	Nr. 1—235
von 9—10 Uhr	Nr. 236—470
von 10—11 Uhr	Nr. 471—605
von 11—12 Uhr	Nr. 606—840

Nachmittags:

von 2—3 Uhr	Nr. 841—1075
von 3—4 Uhr	Nr. 1076—1310
von 4—5 Uhr	Nr. 1311—1545
von 5—6 Uhr	Nr. 1546—1800

Außerdem im Geschäftsflokal von

Louis Stein

in folgender Ordnung:

Vormittags:

von 8—9 Uhr	Nr. 1801—1970
von 9—10 Uhr	Nr. 1971—2140
von 10—11 Uhr	Nr. 2141—2310
von 11—12 Uhr	Nr. 2311—2480

Nachmittags:

von 2—3 Uhr	Nr. 2481—2650
von 3—4 Uhr	Nr. 2651—2820
von 4—5 Uhr	Nr. 2821—2990
von 5—6 Uhr	Nr. 2991—Schluß

Nicht abgeholte Margarine verfällt.

Amtliche Futterausgabe.

Montag, den 27. Januar, von vormittags 8—10 Uhr wird im Erdgeschoß der Turnhalle

Hühnerfutter

ausgegeben. Bis 6 Hühner 2 Pfd. und über 6 Hühner 3 Pfd. Ein Pfd. kostet 33 Pfg. Kleingeld ist mitzubringen.

Ph. P. Henrich.

Frauen und Männer!

Dringender als am 19. Januar

rufen wir Euch zur Wahlurne

am 26. Januar 1919.

Das alte Bollwerk des Drei-Klassen-Wahlrechts ist weggefezt und zum ersten Male seit 50 Jahren dürft Ihr als Preußische Bürger frei und offen Eure Meinung durch das direkte geheime Wahlrecht, wie wir es seit Jahrhunderten in Preußen vergeblich ersehnt haben, Ausdruck geben.

Niemand darf am 26. Januar an der Wahlurne fehlen.

Ihr kennt die allgemeinen Ziele der Deutschen Demokratischen Partei:

Keine Diktatur der Gewalt,
Eine freie deutsche Republik,
Einen baldigen guten Frieden,
Den Staat sozialer Gerechtigkeit,
Hebung des schwer leidenden und verarmten Mittelstandes,
Scharfe Absage gegen die Reaktion.

Wählt die Männer der
Deutschen Demokratischen Partei,
die Liste: Pfarrer Rade, Ehlers, Kimpel, Goll u. s. w.

Der Vorstand der Demokratischen Partei von Cronberg und Umgebung.

Der deutsch-nationale Gedanke setzt sich durch.

Die düstere Novemberstimmung, die nur noch Zusammenbruch und Hoffnungslosigkeit vor sich sah, ist im Weichen. Die aufbauenden Kräfte sind wieder an der Arbeit. Die Deutsch-nationale Volkspartei will Trägerin dieser aufbauenden Kräfte sein:

der Ordnung — des nationalen Gedankens — der sozialen Gerechtigkeit — des Willens zur wirtschaftlichen Neugeburt — der deutsch-christlichen Weltanschauung.

Die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung haben bewiesen, daß der deutsch-nationale Gedanke auf dem Marsch ist. Millionen von Stimmen sind im deutschen Reich für die Deutsch-nationale Volkspartei abgegeben worden. Hinter der Deutsch-nationalen Volkspartei steht eine starke nationale Volksbewegung, die in allen Schichten der Bevölkerung ihre Anhänger hat. Es ist durch den Ausfall der Wahlen der Beweis erbracht worden, daß die Deutsch-nationale Volkspartei in der Reihe der grossen Parteien marschiert, daß sie imstande ist, das Volk und Vollen von Millionen nationaldenkender Männer und Frauen wirkungsvoll zu vertreten, und daß die von ihr vertretenen Anschauungen und Ueberzeugungen bei dem Wiederaufbau des deutschen Staats- und Volkslebens Berücksichtigung finden müssen.

Von neuem gilt es, sich durch den Stimmzettel zum christlich-nationalen Gedanken zu bekennen. Noch mehr als in der deutschen Nationalversammlung wird es in der preussischen Landesversammlung darauf ankommen, daß christlich-nationale Persönlichkeiten die Gedanken der evangelisch-christlichen Weltanschauung und die Lebensinteressen der evangelischen Kirche wirkungsvoll vertreten. Insbesondere kommt es darauf an, daß der christlich-nationale Charakter unseres Schulwesens erhalten bleibt und daß die Schule nicht der von der Sozialdemokratie vertretenen marxistisch-materialistischen Weltanschauung ausgeliefert wird.

Wir wollen keinen religionslosen Moralunterricht; auch keinen verwässerten, charakterlosen interkonfessionellen Religionsunterricht, sondern einen Religionsunterricht auf konfessioneller Grundlage, der der religiösen Ueberzeugung der Eltern wirklich entspricht.

Auch die Sozialpolitik ist uns Ausdruck unserer christlich-nationalen Ueberzeugung; nicht nur eine Frage der Gesetze und der Paragraphen, sondern vor allem eine Frage der Gesinnung und der Persönlichkeit.

Es ist deshalb ganz selbstverständlich, daß wir für die berechtigten Forderungen der Beamten, der Kleingewerbetreibenden und der anderen Mittels- und Randsgruppen, der kleinen Landwirte und Arbeiter mit Entschiedenheit eintreten.

Herausragend in der Deutsch-nationalen Volkspartei ist der christlich-soziale Geist.

Wir wollen den Sieg der Ordnung über die Unordnung, des nationalen Gedankens über den Internationalismus, der aufbauenden Kräfte über die zerstörenden Mächte, des deutsch-christlichen Idealismus über den Materialismus und Mammonismus.

Darum wählt die Deutsch-nationale Liste: Dr. Karl Ritter.

Stimmzettel sind zu haben bei G. Herbst, Bürgerstraße 11.

Die Wahlliste zur preuß. Landeswahl der Deutschen (lib.) Volkspartei trägt folgende Namen:

- 1) Oberbürgermeister Dr. Eugen Gebeschus, Hanau a. M.
- 2) Dr. Wilh. Ferd. Kalle, Chemiker, Biebrich a. Rh.
- 3) Landwirt Georg Thielmann, Flacht (Unterlahnsteins).
- 4) Rektor Wilhelm Schwarzhaupt, Frankfurt a. M.
- 5) Fabrikant u. Stadtv. Hermann Humbert, Wehlar.
- 6) Berw. Frau Prof. Naomi Joseph, geb. Candius, Marburg.
- 7) Stadtbauinspektor Hans Baer, Frankfurt a. M.
- 8) Rottenführer Theodor Schröder, Heddenhausen bei Limburg.
- 9) Uhrmacher Ernst Gerlach, Wehlar.
- 10) Kaufmann u. Stadtv. August Weyel, Haiger.
- 11) Lehrerin Thella Ilgen, Wiesbaden.
- 12) Bürgermeister Otto Klein, Melsungen.
- 13) Rektor Philipp Kern, Bad Homburg v. d. H.
- 14) Amtsgerichtsrat Fißler, Windecken b. Hanau.
- 15) Bergmann Jakob Fint, Münster b. Weilburg.
- 16) Hüttendirektor Hermann Schröder, Nieverhütte bei Ems.
- 17) Hauptlehrer H. Hofmann, Garbenheim Kreis Wehlar.
- 18) Werkmeister Gustav Siller, Staatseisenbahnwerft Limburg.
- 19) Wilhelmine Brunsfeld, Geschäftsinhaberin, Kassel.
- 20) Landwirt Georg Christian, Unterliederbach.
- 21) Realschuldirektor Dr. Rächenthal, Gelnhausen.
- 22) Bankbeamter Gustav Vogel, Frankfurter Viehmarktbank, Frankfurt a. M.

Weihnachts- u. Sparkasse zum Adler.

Einzahlungen

Jeden Donnerstag abend von 8—9 Uhr.

Strumpfnöte ein Ende!!!

Ohne Bezugschein gute Strümpfe.

Bringen Sie uns alle Ihre alten Strümpfe und gute Längen in gewaschenem Zustande und Sie erhalten dieselben wieder als tadellose Strümpfe und Socken repariert zurück. Auch werden Seiden- und Florstrümpfe repariert.

Annahmestelle der Strumpf-Klinik bei Heinrich Lohmann, Hauptstrasse 14.

Cigarren

in allen Preislagen darunter hochfeine Qualitäten, aus rein Uebersee-Tabaken, empfiehlt

Phil Jac. Liedemann, Hauptstrasse 25.

Zur Aufklärung.

Bei der Wahl zur Nationalversammlung hat die Listenverbindung

der Nationalliberalen, des Zentrums und der Konservativen erzielt, daß das Zentrum ein Mandat mehr erhielt auf Kosten der Demokratie. Also hat jeder Wähler der Nationalliberal gewählt hat dem Zentrum zu einem Mandat verholfen!

Wie denkt ein wirklich liberaler Wähler darüber?

Zur Wahl der preussischen Landesversammlung bezieht wiederum diese Listenverbindung, voraussichtlich mit demselben Erfolg. Ist sich der liberale Wähler dieser Tatsache bewußt?

Die Kölnische Zeitung vom 19. Januar 19 schreibt zur Frage der Listenverbindung wörtlich: „Es ist vielleicht nicht überflüssig, dabei nochmals zu betonen, daß den Wähler eine solche Abmachung unmittelbar gar nichts angeht.“

Was sagt der liberale Wähler hierzu?

Der liberale Wähler kann nur eine richtige Antwort geben:

Wählt die Liste der Demokratischen Partei: „Die Liste Pfarrer Rade.“

Holzschuhe

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Männer- und Frauengrößen 1,90 Mt. pro Paar. Höchstverkaufspreis 7,85 Mt. pro Paar. Musterendung (große Bahnenendung, sortiert in den gangbarsten Größen Herren- und Frauenschuhen), zu 75.— Mark franto nur gegen vorherige Einfindung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags. Um genaue Adresse und für Bahnenendungen Angabe der Gärtnerei wird gebeten.

Garantie für gute Ankunft. :: Versand gestaffelt.

Holzschuh-Fabrik Mimbach (Rheinpfalz).

Eine gebrauchte, gute haltene Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Ein getr. schwarz u. weiß geftr. Jünglings-Anzug

für das Alter von 18 Jahren ist zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Ein Feder-Britschenwagen

8 bis 10 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Zwei junge Schäferhunde

billig abzugeben. Näh. Geschäftsstelle.

Französ. Unterricht

Conversation, Grammatik und Nachhilfestunden in allen Schulfächern, sowie Uebersetzungen in französisch u. englisch erteilen Frau E. Flugel, u. Sohn Schönborg — Bahnstrasse 50.

Tüchtige Aushilfe

sofort gesucht. Haus am schwarzen Wea, 1. St.

Lehrjunge

aus guter Familie kann die Elfenbeinschnitzerei erlernen. J. Gebhardt, Bürgerstr. 8.

Fleißiges, ehrliches Alleinmädchen

gesucht Näheres Bürgerstrasse 1

Abputzen, Akreihen und Wachsen von

Parkettböden

empfiehlt sich bei möglichem Besuch Georg Merz, Eichenstraße

Schreiner und Parkettleger.

Klavier

sofort zu mieten gesucht

Näher. Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Sehr gut gebautes Haus

mit mehreren Wohnungen Hof, nahe Hauptstraße.

Näheres durch Rudolf Rade, Katharinenstraße 4.

Ein Hahn 18er Br.

ostfriesische Silbermöve oder berbrakel gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

frische Gemüse: Sam

— Ernte 1918 — sowie auch stets fertige

Kräutze

H. Limper, Talweg

Zentrifugen

System Lang Bestellungen umgehend erledigt Georg Maschke